

Jugendpartnerschaftsprojekt startet in Baden bei Wien

Das erste Projekt, an dem Schülerinnen und Schüler aus den Great Spa Towns of Europe (GSTE) beteiligt sind, findet diese Woche im österreichischen Baden bei Wien statt. Unter dem Namen INTERSPACE (Inter-Spa Town Celebration of European Heritage) soll es junge Menschen dazu ermutigen, ihr eigenes und das Erbe anderer Kurorte zu entdecken. Das Projekt wird von der Europäischen Union über das CERV-Städtepartnerschaftsprogramm finanziert.

Nach einem Jahr intensiver Planung und Vorbereitung sind circa 100 Schüler aus fünf der elf Städte der Great Spa Towns of Europe, zu einer dreitägigen Studienfahrt nach Baden bei Wien gereist, die parallel zu der Herbst-Generalversammlung des Vereins Great Spa Towns of Europe stattfindet. Der Gegenbesuch ist für Mai 2025 anlässlich der Frühjahr-Generalversammlung im tschechischen Marienbad geplant.

Es haben bereits Online-Workshops stattgefunden, bei denen Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 15 Jahren aus fünf Schulen in drei verschiedenen Ländern mit Lehrern und GSTE-Site Managern zusammengearbeitet haben. Diese Sitzungen wurden von einem externen Moderatorenteam von Socionaut, einer interdisziplinären Agentur mit Sitz in der Tschechischen Republik, geleitet, dessen Fachwissen über Co-Design für das Projekt von unschätzbarem Wert ist. Vor Ort moderiert Socionaut das INTERSPACE-Projekt und hilft dabei, die Hauptziele des Projekts zu erreichen: die Förderung des interkulturellen Dialogs, des gegenseitigen Verständnisses, der Freundschaft und des Bewusstseins für die einzigartige europäische Geschichte, die in den Great Spa Towns of Europe verankert ist.

Gemeinsam mit den Jugendlichen aus Baden bei Wien absolvieren die Schülerinnen und Schüler aus Franzensbad, Karlsbad und Marienbad (Tschechien), Vichy (Frankreich) und Bad Kissingen (Deutschland) ein umfangreiches Programm, das auf den drei traditionellen Säulen Badens - Medizin, Natur und Spaß - basiert. Das Programm beinhaltet:

- Die Aufführung der EU-Hymne, Beethovens Ode an die Freude, die vor 200 Jahren in Baden bei Wien geschrieben wurde - gespielt vom Schulorchester des BG/BRG Biondegasse – sowie ein Klavierkonzert von Wolfgang Capek und Stadtrat Michael Capek im Haus der Kunst mit Musik von Beethoven;
- Eine Schnitzeljagd durch Baden bei Wien, bei der die Schülerinnen und Schüler die Stadt erkunden können,
- Workshops, bei denen sie etwas über das Kulturerbe in den großen Kurstädten erfahren und zum Ausdruck bringen können, was es für sie bedeutet,
- die Planung eines künftigen GSTE-Jugendforums, um ihr Welterbe zu beschützen,
- Entspannung in der Römertherme.

Auch der Instagram-Kanal der GSTE wird am letzten Tag des Projekts von den Jugendlichen übernommen, damit sie ihre Eindrücke von ihrer UNESCO-Welterbestätte mit einem größeren Publikum teilen können.

Zum Abschluss des ersten Projektabschnitts wird eine kleine Schülergruppe stellvertretend für alle Teilnehmenden ihre Ideen den Bürgermeister*innen der GSTE und den Vertretern der Vertragsstaaten auf der Generalversammlung am 14. November vorstellen. Sie werden die Gelegenheit haben, ihre Ideen für ein zukünftiges GSTE-Jugendforum zu präsentieren, bevor sie diese im Frühjahr 2025 weiter ausarbeiten.

Stefan Szirucsek, Bürgermeister von Baden bei Wien und Vorsitzender der GSTE, sagte:

„Ich freue mich sehr, ca. 100 junge Menschen aus ganz Europa zu dieser bahnbrechenden Initiative in Baden bei Wien begrüßen zu dürfen. Wie passend ist es doch, dass wir diesen ersten Jugendaustausch in unserer Stadt ausrichten, in der Beethoven die Ode an die Freude komponiert hat - heute die Hymne der europäischen Einheit. Mit INTERSPACE bewahren wir nicht nur unser UNESCO-Welterbe, wir geben es auch an die nächste Generation weiter, die seine zukünftigen Hüter sein werden. Dieses GSTE-Jugendforum bietet die Möglichkeit, Ideen auszutauschen, Lösungen zu diskutieren und sich gegenseitig kennen zu lernen. Dieses wichtige Projekt für unsere jungen Menschen wird durch die Finanzierung der Europäischen Union und regionaler Partner ermöglicht.“

Chiara Ronchini, Generalsekretärin der GSTE:

„Es ist wunderbar, unsere jungen Teilnehmenden diese Woche in Baden bei Wien begrüßen zu dürfen. Ihr Enthusiasmus während unserer Online-Sitzungen war inspirierend, und wir freuen uns darauf, ihre frischen Perspektiven auf unser gemeinsames Welterbe zu hören. Ihre Ideen werden von unschätzbarem Wert sein, wenn es darum geht, wie wir in Zukunft mit jungen Menschen in unseren Kurstädten zusammenarbeiten wollen.“

- ENDE -



**Finanziert von der
Europäischen Union**

IN PARTNERSCHAFT MIT

 **Federal Ministry
Republic of Austria
Arts, Culture,
Civil Service and Sport**

**NIEDERÖSTERREICH
Einfach erfrischend.**



Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport der Republik Österreich, Niederösterreich Werbung

UNTERSTÜTZT VON



Karlovy VARY°



Gemeinden Baden bei Wien (Österreich), Františkovy Lázně, Karlovy Vary und Mariánské Lázně (Tschechien), Vichy (Frankreich), Bad Kissingen (Deutschland)

ERLEICHTERT DURCH

Socionaut



Kontakt zu den großen Kurstädten Europas:

Chiara Ronchini, Secretary General

Email: chiara.ronchini@greatspatownsofeurope.eu

Catherine Lloyd, Communications Co-ordinator

Email: comms@greatspatownsofeurope.eu

Tel: +44 7875 275059

Web: www.greatspatownsofeurope.eu



Find our social media channels and much more on [LinkTree](#)

Bilder des Projekts sind auf Anfrage unter comms@greatspatownsofeurope.eu erhältlich.

Please access the **GSTE Media Kit** by clicking here.



Hinweise für die Redaktion:

1. Die "Great Spa Towns of Europe" ist eine serielle transnationale Welterbestätte, die 11 berühmte historische Thermalstädte und -orte in sieben Ländern umfasst. Die Stätte wurde auf der 44. Sitzung des Welterbekomitees am 24. Juli 2021 in die Welterbeliste aufgenommen.
 2. Außergewöhnlicher universeller Wert (OUV): Die großen Kurstädte Europas "sind ein außergewöhnliches Zeugnis des europäischen Kurphänomens, das von etwa 1700 bis in die 1930er Jahre seinen höchsten Ausdruck fand". Die Großen Kurstädte Europas sind in die Liste des Welterbes mit außergewöhnlichem universellem Wert aufgenommen worden, und zwar aufgrund der folgenden Kriterien:
 - Criterion (ii) Einfluss auf die modernen europäischen Städte.
 - Criterion (iii) Taking the Cure; menschliche Gesundheit und Mineralquellen.
- Die vollständige Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert finden Sie hier:
<https://whc.unesco.org/en/list/1613/>
3. Die großen europäischen Kurstädte in Österreich, Belgien, der Tschechischen Republik, Frankreich, Deutschland, Italien und dem Vereinigten Königreich stellen ein einzigartiges kulturelles Phänomen dar, das im 18. und 19. Jahrhundert seinen Höhepunkt erreichte, sowie einen besonderen städtischen Typus und eine besondere Form, die weltweite Anerkennung als ein Phänomen verdient, das Europa mitgestaltet hat.
 4. Die Eintragung in die Welterbeliste ist die höchste internationale Anerkennung für Kultur- und Naturerbestätten weltweit. Sie wird von der UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur) im Auftrag der Vereinten Nationen von ihrem Sitz in Paris aus verwaltet.
 5. In ganz Europa gibt es über 400 funktionierende Kurorte, und die ausgewählten sind die Crème de la Crème der besten in Europa. Die elf Great Spa Towns of Europe verfügen über architektonische Ensembles, Parks, Gärten und Landschaften, die auf höchstem Niveau gepflegt werden. Sie verfügen auch über ein breites Spektrum an herausragenden kulturellen Aktivitäten, heißen ein internationales Publikum willkommen und bieten eine kontinuierliche, lebendige Tradition von Freizeit, Gesundheit und Wohlbefinden.
 6. Alle großen Kurstädte Europas sind leicht zu erreichen, oft mit der Bahn, und bieten eine breite Palette an hochwertigen Unterkünften. Kulturelle Aktivitäten und historische Sehenswürdigkeiten ergänzen die Gesundheits- und Freizeitangebote, die traditionell mit Kurorten verbunden sind. Die örtliche Gastronomie und der Wein sind ein besonderes Merkmal jedes Kurortes, ebenso wie modernere Wellness-Programme. Ländliche Aktivitäten, Spaziergänge, Wanderungen und Radtouren in der umliegenden therapeutischen Kurlandschaft sind für alle Besucher möglich.
 7. In allen großen Kurstädten gibt es verschiedene Arten von Initiativen für einen verantwortungsvollen Tourismus:
 - Nachhaltige Tourismusprodukte
 - Umweltfreundlicher Verkehr - einschließlich neuer Mobilitätskonzepte
 - Verhinderung von Massentourismus
 - Umweltverträgliche öffentliche Verfahren
 - Wiederverwendung von Thermalwasser